

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

36 (1.6.1946)

Karlsruher SPIEGEL

Eine nackte Tatsache

Wenn sich derjenige Leser im besten Schlummer weckt, dann steht die Fertigstellung der Zeitung vor Augen. Die letzten Meldungen über die gleichbleibenden Rationen bis zur nächsten Kürzung sind eingetroffen, und nachdem die klappende Feinde der Schmachdramen langsam voranschreiten, bedarf es noch einiger Handgriffe des Verfassers, um die neue Ausgabe zu geben. Die Seite unterdrückt wartet man, bis die letzte Seite aufgelegt ist und die Rotation in drohendem Gange die neue Ausgabe zehrt. Schließlich hat man das Recht, zu sich ungeschicklich die Hände zu klopfen und sich als gewöhnlicher Wanderer seine Schritte durch die stillen Straßen heimwärts zu lenken. Ein solches Licht weckte doch das Berufungsinteresse, die wichtige, die nackte Tatsache, die nicht ohne Anstöße, die keine schlechte Verkörperung der Tochter Evas darstellte. Meine Schritte hatten sich mit Mühe gemacht, sie spitzte ihr Mündchen und lächelte die flackernde Kerze, den Schleier des zählenden Dunkels über sich breitet.

Es bliebe zu klären, ob der Zustand einer innen von Regen entpangt oder es sich schon um die Auswirkungen der neuen Steuern handelte. PS.

Es fiel uns auf . . .

Zu dem Bad. Staatstheater laut Plakatanschlag Vorverkaufzeiten für Kriegbeschädigte festgesetzt. Es ist praktisch nicht durchzuführen.

Zu dem Karlsruher Hauptbahnhof noch keine Fahrradwege eingerichtet wurde.

Zu dem Bezirksamt am Gutenbergplatz bei der Ausgabe der neuen Lebensmittelmärkte bei der Badstabengruppe S-Z die Ausgabeszeit auf Samstag 12.30 Uhr beschränkt hatte. Zahlreiche Besuche standen ratlos vor verschlossenen Türen.

Einschränkung des Zugverkehrs

Zur Einsparung von Kohlen fallen zunächst am Samstag den 2. Juni folgende Züge aus:

P 1108 Stuttgart Hbf ab 5.35, Karlsruhe Hbf ab 9.15, P 1169 Karlsruhe Hbf ab 14.30, Stuttgart Hbf ab 18.25, P 3511 Karlsruhe Hbf ab 5.20, Guben-Neudorf ab 6.12, P 314 Guben-Neudorf ab 15.40, Karlsruhe Hbf ab 16.58 Uhr.

Scheffelfeier der „Concordia“

Zu einer Scheffelfeier das richtige Scheffelwetter: Goldenes Sonnenschein vom blauen Meereshimmel. In guter alter Tradition fanden sich am Sonntag den 3. Juni die Mitglieder der Concordia zum Scheffelfest zusammen. Der Vorsitzende, Herr Viktor von Scheffel, sprach über den Scheffel als ein Zeichen der Einheit und der Harmonie. Er sprach von der Bedeutung des Scheffels für den Menschen und für die Welt. Er sprach von der Aufgabe des Menschen, die Harmonie zwischen den Menschen herzustellen. Er sprach von der Aufgabe des Menschen, die Harmonie zwischen den Menschen herzustellen. Er sprach von der Aufgabe des Menschen, die Harmonie zwischen den Menschen herzustellen.

und auch persönlich die herzlichsten Glückwünsche, sowie eine Ehrenspende der Stadt überreichen lassen. — Die Eheleute Grässer, Maria-Alexandrastraße 16, feiern am Dienstag, den 4. Juni, das Fest der Silbernen Hochzeit.

Spielplan des Badischen Staatstheaters
vom 1. Juni bis 10. Juni

Samstag, 1. Juni: Kabaletta und Liebe, 15 Uhr, Kulturbund; Die heilige Flamme, 19 Uhr, Sonntag, 2. Juni: Tosca, 15 Uhr; Hokuspokus, 19 Uhr, Montag, 3. Juni: P. M. M. M., 15 Uhr, Kulturbund; Dienstag, 4. Juni: Schwarzwaldmädel, 19 Uhr, Mittwoch, 5. Juni: Hokuspokus, 19 Uhr, Donnerstag, 6. Juni: Tosca, 19 Uhr, Freitag, 7. Juni: Schwarzwaldmädel, 19 Uhr, Samstag, 8. Juni: Die heilige Flamme, 19 Uhr, Sonntag, 9. Juni: Neuzensurierung; Don Giovanni, 18 Uhr, Montag, 10. Juni: Zaradiastriin, 15 Uhr; Hokuspokus, 19 Uhr.

Welterhin unabhängig, mäßig warm
Vorherige: Volligkeits, teilweise aufgetrocknetes Wetter. Weiterhin einzelne, meist gewitterartige Regenfälle. Mäßig warm, teilweise schwül.

Rheinwasserstände
31. Mai: Konstanz 375 (+1), Breisach 315 (+7), Kehl 263 (+1), Maxau 438 (+4), Mannheim-Rh. 329 (+1), Mannheim-Neck. 335 (+7).

Sorgen und Wünsche der Schaffenden

Betriebsräte-Vollversammlung des ADGB Karlsruhe und Umgebung

Einem Vertreter der ADGB zuzugehen wird für die Betriebsräte ein sehr wichtiges Anliegen sein. In der Vollversammlung des ADGB Karlsruhe und Umgebung, die am Samstag, den 1. Juni, im Saal des Badischen Staatstheaters stattfand, wurden die wichtigsten Probleme der Schaffenden diskutiert.

Der Vorsitzende, Herr Viktor von Scheffel, sprach über die Lage der Schaffenden in der Gegenwart. Er sprach von der Bedeutung der Betriebsräte für die Arbeiter und für die Wirtschaft. Er sprach von der Aufgabe der Betriebsräte, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Zusammenarbeit zwischen den Betriebsräten und der Gewerkschaft zu fördern.

Die Versammlung wurde von Herrn Viktor von Scheffel eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Betriebsräte für die Arbeiter und für die Wirtschaft. Er sprach von der Aufgabe der Betriebsräte, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Zusammenarbeit zwischen den Betriebsräten und der Gewerkschaft zu fördern.

Die Versammlung wurde von Herrn Viktor von Scheffel eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Betriebsräte für die Arbeiter und für die Wirtschaft. Er sprach von der Aufgabe der Betriebsräte, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Zusammenarbeit zwischen den Betriebsräten und der Gewerkschaft zu fördern.

Treffen der „Selected Prisoners“

Im Reichspostdirektorium Karlsruhe fand am 18. Mai ein Treffen der „Selected Prisoners“ statt, an dem Gäste aus Mannheim und Stuttgart und Mitglieder aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe teilnahmen.

Nach kurzen Begrüßungs- und Eröffnungsworten des Herrn Stein, Karlsruhe, sprach Oberbürgermeister Veit, Karlsruhe, der u. a. ausführte: Ich kann mir ganz gut vorstellen, wie Sie, meine Herren, aus USA kommend, voll Hoffnung und Erwartung, voll guten Willens bei den Aufträgen der Heimat mitzuarbeiten und nun in eine Heimat kommen, die sich in ihrer inneren und äußeren Form verändert hat, wie wir es in unseren schrecklichsten Vorstellungen nicht ausmalen konnten und die müde und apathisch geworden ist. Wir leben von dem, was wir produzieren und das ist sehr wenig. So müssen sich möglichst viele am Produzieren beteiligen und am besten wird man die Zukunft meistern, wenn man sich dem Handwerk zuwendet. Viele von uns sind in den letzten Jahren in den USA zurückgekehrt. Herr Dr. Klausinger, der u. a. ausführte: Ich bin zu einem mächtigen Verein angewachsen, im Oktober letzten Jahres kamen die ersten „Selected Prisoners“ in Deutschland an, es war ein kleines Trüppchen von 60 Mann und in der Zwischenzeit sind durch die einzelnen Sonderlager 24.000 Mann geschleust worden, die wohl spätestens bis Ende Juni 1946 alle in der Heimat sind. Es war unsere Pflicht dafür zu sorgen, daß unser Kreis ein Begriff wurde, aber dafür mußten auch die richtigen Männer gefunden werden.

In München fand eine Tagung statt mit dem Ziel, die Amerikaner darüber zu unterrichten, was aus uns geworden wäre, die unter ihrer Führung und interessanten Folgerungen hatte. Dort wurde der erste Ausschuß gebildet, dem dann Stuttgart folgte, das auch zu einer ähnlichen Tagung wie München aufrief, denn man hatte eingesehen, daß eine politische Arbeit, ich sage ausdrücklich politische, nicht „parteiliche“ unmöglich ist, sondern die der dort und der dort steht, ohne Kontakt zu haben. Man muß, wenn man etwas erreichen will, systematisch arbeiten.

Wir haben beschlossen ein Komitee in München, ein Komitee in Stuttgart, ein Komitee in Frankfurt, entsprechend der drei Länder, ins Leben zu rufen.

1.ollen wir die Fürsorge für Rückkehrer.
2. Zusammenarbeiten mit allen Organisationen, die überparteilich für die Demokratie werben wollen. Wir werden versuchen, die Herren in den einzelnen Behördenstellen für unsere Arbeit zu interessieren und wollen sie bitten, wo Gelegenheit ist, sich für unsere Arbeit einzusetzen.
3. Mit den Jugendverbänden zusammenzuarbeiten, in den Schulen zur Jugend sprechen, der Jugend helfen, den Weg zur wahren Demokratie zu finden.
4. Wir wollen die Verbindung der einzelnen Lehrgangsteilnehmer untereinander fördern, soweit sie durch irgend einen Umstand nicht in persönlichem Kontakt stehen.

Wir wollen mit den Stellen und Persönlichkeiten in den USA wieder in Fühlungnahme treten, die uns als Kriegsgefangene so viel Verständnis und Unterstützung entgegengebracht.

Die Pressestelle beim Präsidenten des Landesbezirks Baden teilte mit: Im Warenverkehr mit den anderen Besatzungszonen unterliegen der Genehmigungspflicht:

1. durch die Militärregierung: die 17 Warenkategorien der Liste des Kontrollrates (restricted items),

2. durch das Landeswirtschaftsamt: die von den deutschen Behörden bewirtschafteten und ausgeführten Waren. (Eine Zusammenstellung ist bei jedem Wirtschaftsamt und jeder Handelskammer einzusehen.)

Jeder Ausfuhrantrag ist in dreifacher Ausfertigung unter Beifügung von drei Proforma-Rechnungen durch die Lieferfirma bei dem für sie zuständigen Wirtschaftsamt (nicht mehr Industrie- und Handelskammer) einzureichen. Eine Ausfertigung behält das genehmigende Landeswirtschaftsamt zurück, die zweite Ausfertigung wird dem Landeswirtschaftsamt des Empfängers zur Kenntnisnahme übersandt und die dritte Ausfertigung als Begleitpapier mitgegeben. Dieser Warenbesitz muß immer in Händen des Transporteurs sein.

Vordrucke dieser Ausfuhranträge für die einzelnen Zonen sind bei den Wirtschaftsämtern erhältlich. Bei Waren aus Eisen und NE-Metallen muß auf den Proforma-Rechnungen das Rohstoffgewicht angegeben werden.

Erfolgt der Warenverkehr durch Kraftwagen, so muß außerdem ein mit der Ausfuhrgenehmigung übereinstimmender Fahrbefehl vorliegen. Es ist darauf zu achten, daß diese Fahrbefehle eine möglichst genaue Spezifizierung der beförderten Waren enthalten, damit von den Grenzpolizeiposten jeweils ohne weiteres festgestellt werden kann, ob die transportierten Waren dem Fahrbefehl und der Ausfuhrgenehmigung entsprechen.

Für den Transitverkehr durch die amerikanische Zone sind im Land Württemberg-Baden folgende Grenzübergänge zugelassen:

• An der Grenze zwischen Süd-Württemberg und Nord-Württemberg die Ortschaften Delmensingen, Grafenberg und Bonndorf.

• An der Grenze zwischen Süd-Baden und Nord-Baden die Stationen Pforsheim, Mörch und Neumalsch.

• An der Grenze zwischen Hessen-Pfalz und Nord-Baden der Rheinübergang bei Maxau.

Wer mit einem Fahrzeug in das amerikanische Gebiet eintritt, erhält auf seinem Transithahrbefehl — auf welchem Art und Menge der Ladung möglichst genau spezifiziert sein muß — eine Bescheinigung des deutsch-amerikanischen Grenzpostens, daß die Ladung des Fahrzeuges nach Art und Menge mit dem Fahrbefehl übereinstimmt. Dieser unter Angabe der Uhrzeit aufgestempelte Vermerk des Landespolizeipostens berechtigt zum Verlassen der amerikanischen Zone und zur Bescheinigung des deutsch-amerikanischen Grenzpostens, daß die amerikanische Zone ohne einen solchen Vermerk über die hereingekommene Ware verlassen werden kann.

Erklärungen zum Interzonen-Warenverkehr

Die Pressestelle beim Präsidenten des Landesbezirks Baden teilte mit: Im Warenverkehr mit den anderen Besatzungszonen unterliegen der Genehmigungspflicht:

1. durch die Militärregierung: die 17 Warenkategorien der Liste des Kontrollrates (restricted items),

2. durch das Landeswirtschaftsamt: die von den deutschen Behörden bewirtschafteten und ausgeführten Waren. (Eine Zusammenstellung ist bei jedem Wirtschaftsamt und jeder Handelskammer einzusehen.)

Jeder Ausfuhrantrag ist in dreifacher Ausfertigung unter Beifügung von drei Proforma-Rechnungen durch die Lieferfirma bei dem für sie zuständigen Wirtschaftsamt (nicht mehr Industrie- und Handelskammer) einzureichen. Eine Ausfertigung behält das genehmigende Landeswirtschaftsamt zurück, die zweite Ausfertigung wird dem Landeswirtschaftsamt des Empfängers zur Kenntnisnahme übersandt und die dritte Ausfertigung als Begleitpapier mitgegeben. Dieser Warenbesitz muß immer in Händen des Transporteurs sein.

Vordrucke dieser Ausfuhranträge für die einzelnen Zonen sind bei den Wirtschaftsämtern erhältlich. Bei Waren aus Eisen und NE-Metallen muß auf den Proforma-Rechnungen das Rohstoffgewicht angegeben werden.

Erfolgt der Warenverkehr durch Kraftwagen, so muß außerdem ein mit der Ausfuhrgenehmigung übereinstimmender Fahrbefehl vorliegen. Es ist darauf zu achten, daß diese Fahrbefehle eine möglichst genaue Spezifizierung der beförderten Waren enthalten, damit von den Grenzpolizeiposten jeweils ohne weiteres festgestellt werden kann, ob die transportierten Waren dem Fahrbefehl und der Ausfuhrgenehmigung entsprechen.

Für den Transitverkehr durch die amerikanische Zone sind im Land Württemberg-Baden folgende Grenzübergänge zugelassen:

• An der Grenze zwischen Süd-Württemberg und Nord-Württemberg die Ortschaften Delmensingen, Grafenberg und Bonndorf.

• An der Grenze zwischen Süd-Baden und Nord-Baden die Stationen Pforsheim, Mörch und Neumalsch.

• An der Grenze zwischen Hessen-Pfalz und Nord-Baden der Rheinübergang bei Maxau.

Wer mit einem Fahrzeug in das amerikanische Gebiet eintritt, erhält auf seinem Transithahrbefehl — auf welchem Art und Menge der Ladung möglichst genau spezifiziert sein muß — eine Bescheinigung des deutsch-amerikanischen Grenzpostens, daß die Ladung des Fahrzeuges nach Art und Menge mit dem Fahrbefehl übereinstimmt. Dieser unter Angabe der Uhrzeit aufgestempelte Vermerk des Landespolizeipostens berechtigt zum Verlassen der amerikanischen Zone und zur Bescheinigung des deutsch-amerikanischen Grenzpostens, daß die amerikanische Zone ohne einen solchen Vermerk über die hereingekommene Ware verlassen werden kann.

Ein Rundgang in den Stadtbädern

Licht, Luft und Sonne bringen Freude und Erholung

Der Krieg ist auch an den Karlsruher Badeanlagen nicht ohne zerstörende Wirkung vorbeigegangen, insbesondere in Rappenhof und dem Rheinbabenbad. Nicht zerstört konnte er die Badeanlagen der Karlsruher. Er fehlt an den entsprechenden Einrichtungen nicht. An erster Stelle steht das Rheinbabenbad.

Der Krieg ist auch an den Karlsruher Badeanlagen nicht ohne zerstörende Wirkung vorbeigegangen, insbesondere in Rappenhof und dem Rheinbabenbad. Nicht zerstört konnte er die Badeanlagen der Karlsruher. Er fehlt an den entsprechenden Einrichtungen nicht. An erster Stelle steht das Rheinbabenbad.

Der Krieg ist auch an den Karlsruher Badeanlagen nicht ohne zerstörende Wirkung vorbeigegangen, insbesondere in Rappenhof und dem Rheinbabenbad. Nicht zerstört konnte er die Badeanlagen der Karlsruher. Er fehlt an den entsprechenden Einrichtungen nicht. An erster Stelle steht das Rheinbabenbad.

50 Jahre Touristenverein „Naturfreunde“

Zur Gauversammlung am 1. und 2. Juni

Vor 50 Jahren wurde in Wien von wenigen naturbegeisterten Menschen der Touristenverein „Naturfreunde“ gegründet. Daran wurde eine weltumspannende Organisation, die ihr Entstehen dem trostlichen Verhältnis der werktätigen Menschen verdankt. Auch im Ausland entstanden in der Schweiz, Ungarn, Holland, Belgien, Amerika, Australien und Neuseeland gleichgerichtete Gruppen, die dann in der internationalen Bewegung der Naturfreunde wurden.

In Baden war Karlsruhe 1909 der Gründungsort. Die pekuniäre Lage unterstützte das Streben nach eigenen Wanderheimen. 1911 erwarb die Ortsgruppe Karlsruhe im Schwarzwald ein Haus, das von den Mitgliedern ausgebaut, 1912 als erstes Naturfreundehaus der Öffentlichkeit übergeben wurde. Mit dem Bau der Schwarzwaldtafeln mußte das Heim zehn Jahre später aufgegeben werden. Auf der Badener Höhe wurde dann ein neues Haus erstellt. Mit dem weiteren Ausbau der Bewegung erstreckte sich das Hüten des Hauses nach Baden, in den nördlichen Teil Baden von Heidenberg durch den Odenwald bis Darmstadt. Insgesamt war die Zahl der Wander- und Ferienheime auf 30 angewachsen.

Die Finanzierung in den Zeiten der Not war, was gewisse staatlichen Förderungen absehen,

dem Verein überlassen. Die Lösung dieses Problems konnte nur durch großen Idealismus überbrückt werden. In wahrer Gemeinschaft entstanden in Urlaubszeiten und Freizeiten inmitten der schönsten Bergwelt die Heime der Naturfreunde, die viele Menschen innerlich reich und glücklich machten. In der Vereinszeitschrift „Der Naturfreund“ vermittelten manche lehrreiche Aufsätze dieses Gedankenwelt.

Seitdem gestaltet sich die Arbeit für die Jugend. Fast in allen Ortsgruppen war eine starke Jugendbewegung vorhanden. Unter Anleitung bewährter Persönlichkeiten konnte der Jugend für den späteren Lebensweg Grundlegendes mitgegeben werden. Neben schöngeistigen Dingen kam die sportliche Seite zu ihrem vollen Recht. Unvergessen sind die Leistungen der Bergsteiger und in den Winterzeiten die Skizunft. In gut organisierten Wintersportkursen wurden Skifahrer und Skilehrer herangebildet. In jüngerer Zeit wurden die Wasserwanderer angesprochen. Die Paddler fanden eifrige Förderung, und die Erstellung des Bootshauses in Rappenhof der Ortsgruppe Karlsruhe war eine große Leistung in armer Zeit. Nicht vergessen seien die Photografen, die in gegenseitigem Wettbewerb angefeuert, Meisterwerke zuherten.

Nach fast 25 Jahren steter Aufwärtsentwicklung wurde die Bewegung von den Nazis verboten und wurde ihres Besitzes beraubt. Bücher und Brochüren und Werke der Photographen wurden auf Scheiterhaufen als Schmutz und Schand verbrannt.

Nach zwölfjährigem Verbot steht heute die Bewegung am Anfang. Wie aus dem Chaos neue Wege erhellen soll, ist ein Rätsel. Die idealen Ziele der Natur- und Menschenfreunde werden Mittel und Wege zu neuer Blüte finden, besonders wenn es gilt, der Jugend zu dienen.

Feierstunde der Naturfreundejugend
Am Anlaß der Gauversammlung findet am kommenden Sonntag, vormittags 9 Uhr, im Stadt-Konzerthaus eine Feierstunde der Jugend statt, wozu auch an dieser Stelle eingeladen wird. Siehe Plakatanschlag.

Lohnzahlung für Himmelfahrt und Pfingstmontag

Stuttgart, 31. Mai (DANA). Die Lohnzahlungsstelle des württembergischen Staatsministeriums teilt mit, bis zur Veröffentlichung einer in Kürze erscheinenden Verordnung des württembergischen Staatsministeriums angeordnet worden.

Urlaubsregelung für Beschäftigte im öffentlichen Dienst in Württemberg-Baden

Stuttgart, 31. Mai (DANA). Nach einer Verfügung des württembergischen Staatsministeriums erhalten alle Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes unter 35 Jahren 14 Tage und über 35 Jahren 21 Tage Urlaub. Sonn- und Feiertage in der Urlaubszeit gelten als Urlaubstage.

Sport am Sonntag

Oberliga: Phönix Karlsruhe — Schwelmerhof Offenbacher Kickers — KFV Stuttgart — VfR Mannheim FC Nürnberg — 1860 München — FSV Frankfurt — Schwanen Augsburg — SV Waldhof — SpVgg Fürth Bayern München — Kickers Stuttgart — FC Augsburg — Eintracht Frankfurt.

Handball

Staffel I: Ruppurr — Bulach; Mörch — Ettlingen; Weier; Bruchhausen; Stillingen. Staffel II: Phönix Karlsruhe — VfR Mannheim — FC Nürnberg — 1860 München — FSV Frankfurt — Schwanen Augsburg — SV Waldhof — SpVgg Fürth Bayern München — Kickers Stuttgart — FC Augsburg — Eintracht Frankfurt.

Radioprogramm

Stuttgarter Sender
Sonntag, den 2. Juni: 6.12 Morgenchoral, 6.15 Frühmusik, 6.30 Frühnachrichten und Wetterbericht von Frankfurt, 6.45 Frühmusik, 7.00 Melodien am Morgen und Programmorschau, 7.15 Das Magazin der Stimme Americas, 7.30 Melodien am Morgen, 8.00 Die Stimme Americas, 8.15 Wasserstände und Musik — von Frankfurt, 8.30 Für unsere Werktätigen, 8.45 Chor- und Gesangsabend, 9.00 Gottesdienst — katholisch, 10.30 Kammermusik, 11.00 Gottesdienst — katholisch, 11.30 Fragen, die alle angehen, 12.00 Aus Kunst und Wissenschaft, 12.15 Aus neuem Geist, 12.30 Musik zur Mittagsstunde und Programmorschau, 13.00 Mittagsnachrichten, 13.15 Die Stimme Americas, 13.30 Musik, 14.00 Aus der schwäbischen Heimat, 14.30 Kinderstunde von München, 15.00 Musik zur Kaffeestunde, 17.00 Hörspiel „Armut“ von Anton Wildgans, 18.30 Bruckner-Chor, 19.00 Stimme der Freiheit in der Musik, 19.30 Das Echo des Tages, 20.00 Abendnachrichten von Frankfurt, 20.15 Operettencocktail, 20.45 Der Kritiker über das Wort, 21.00 Symphonieorchester Radio Stuttgart — Orchester, Leitung Generalmusikdirektor Dr. Koszik, 22.00 Die Stimme Americas, 22.15 Laut Tempeln bittet zum Tanz, 23.00 Spätnachrichten von Frankfurt, 23.15 Laut Tempeln bittet zum Tanz, 23.30 UNRRA-Schiedsamt — von Frankfurt, 0.00 Gute Nacht, 0.15 Sendeschluß.

Montag, den 3. Juni: 6.12 Morgenchoral, 6.15 Frühmusik, 6.30 Frühnachrichten und Wetterbericht — von Frankfurt, 6.45 Morgengymnastik, 7.00 Melodien am Morgen und Programmorschau, 7.15 Das Magazin der Stimme Americas, 7.30 Melodien am Morgen, 8.00 Die Stimme Americas, 8.15 Wasserstände und Musik — von Frankfurt, 8.30 Spätnachrichten, 8.45 Chor- und Gesangsabend, 9.00 Gottesdienst — katholisch, 10.30 Kammermusik, 11.00 Gottesdienst — katholisch, 11.30 Fragen, die alle angehen, 12.00 Aus Kunst und Wissenschaft, 12.15 Aus neuem Geist, 12.30 Musik zur Mittagsstunde und Programmorschau, 13.00 Mittagsnachrichten, 13.15 Die Stimme Americas, 13.30 Musik, 14.00 Aus der schwäbischen Heimat, 14.30 Kinderstunde von München, 15.00 Musik zur Kaffeestunde, 17.00 Hörspiel „Armut“ von Anton Wildgans, 18.30 Bruckner-Chor, 19.00 Stimme der Freiheit in der Musik, 19.30 Das Echo des Tages, 20.00 Abendnachrichten von Frankfurt, 20.15 Operettencocktail, 20.45 Der Kritiker über das Wort, 21.00 Symphonieorchester Radio Stuttgart — Orchester, Leitung Generalmusikdirektor Dr. Koszik, 22.00 Die Stimme Americas, 22.15 Laut Tempeln bittet zum Tanz, 23.00 Spätnachrichten von Frankfurt, 23.15 Laut Tempeln bittet zum Tanz, 23.30 UNRRA-Schiedsamt — von Frankfurt, 0.00 Gute Nacht, 0.15 Sendeschluß.

Montag, den 3. Juni: 8.05–8.20 Familienfunk: Was hat der Haushalt mit der Politik zu tun? 13.15–14.00 Aus dem Leben der Musik, 14.05–15.00 Französisch im Südwestfunk, 19.00–19.30 Kleine Abendmusik: Musikalische Kabarett, 20.15–20.30 Der „SWF“ berichtet aus Konstanz, 20.30–21.00 Das kleine Orchester des „SWF“, 21.05–21.45 Hörspiel: Courtesane, „Das traute Heim“, 21.45–22.00 Tanzende Taster: Am Flügel: Eugen Stegmüller, 22.00–22.30 Musik, die man uns vornehmlich Negro Spirituals.

